

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930

5.5.1930 (No. 124)

Heims mächtig an, dem großen Vorbild nach besten Kräften nachzueifern.

Die Mitglieder des Seminars sind an bestimmte Prinzipien gebunden. Vor ihrer Aufnahme in den Ashram müssen sie das Gelübde der Wahrheit ablegen. Die Wahrheit muß fortan das allbeherrschende Prinzip ihres Lebens sein.

Die Politik nimmt in dem Seminar einen breiten Raum ein, aber nicht die Politik deszugs und Trugs, sondern die, welche vom Geist der Religion durchdrängt ist.

Die Politik ist heutzutage ein vielgeschmähtes Arbeitsgebiet. Woran mag das liegen? Nicht zuletzt an denen, die sie machen!

Die Tagesarbeit in dem Ashram fängt nach europäischen Begriffen sehr früh an. Man steht um 4 Uhr morgens auf. Das Frühstück besteht in der Regel aus zwei Weizentoastern mit Milch und etwas Obst.

Reis, indischen Erbsen oder Linsen (das), Weizenbrot, Milch und dergleichen. Der Mahatma nimmt nur Milch oder Milchspeisen und Obst. Ein jeder Anfaße des Heimes führt sein Tagebuch.

Es sind die Mitglieder dieses Satyagraha Ashram, die heute die treuesten Begleiter Gandhis in seinem Kampf für die Freiheit Indiens sind.

Zür Gemeinschaftsarbeit der bürgerlichen Parteien.

Der Vorstand des westfälisch-lippischen Wirtschaftsbundes hat eine Entscheidung angenommen, in der für dringend erforderlich erklärt wird, an alle privatwirtschaftlich eingestellten Kreise des deutschen Volkes die ernste Mahnung zu richten, der unheilvollen Zersplitterung des deutschen Parteiwesens alsbald entgegenzuwirken.

Feierliche Eröffnung der Deutschen Akademie in Rom.



Der italienische König begibt sich, begleitet von Botschafter v. Neurath (links) und dem Direktor der Akademie Gericke (rechts) in die Villa Massimo, dem Sitz der neu eröffneten Deutschen Akademie in Rom.

Kampfe für die Erhaltung der seit Jahren in steigendem Maße bedrohten Individualitätswirtschaft. Zweck der Gemeinschaftsarbeit dieser Parteien sollte auch eine geschlossene Abwehr gegenüber der sozialistischen und kommunistischen Ideenwelt sein.

Riesige Brände in Amerika.

Infolge der großen Hitze und der damit verbundenen Trockenheit sind an der amerikanischen Ostküste zahlreiche riesige Brände ausgebrochen. In der Stadt Nashua, 60 Kilometer nordwestlich von Boston steht das Regierungsviertel, zwei Fabriken und die Eisenbahnstation in Brand.

Riesige Waldbrände haben auch Staaten Island südlich von Neuport heimgesucht. Mehrere hundert Sommerhäuser sind bereits vernichtet worden.

Tragödie auf einer Hochzeitfeier.

Im Verlaufe einer Hochzeitfeier brachte ein Telegraphenbote einige Glückwunschtelegramme. Die junge Frau bot ihm einen Trunk an mit der Bitte, das Glas auf ihren und ihres Mannes Wohl zu leeren.

Drei Zahnärzte verunglückt.

Ein schweres Autounfall, dem drei Berliner Zahnärzte zum Opfer fielen, ereignete sich am Sonntag vormittag auf der Berliner Chaussee bei Wittenberg. Der Primararzt Dr. Albert Schragenheim und Zahnarzt Dr. Albert Schragenheim erlitten einen anderen Unfall auf dem Sommerweg und stürzte eine 2 Meter tiefe Böhschung hinunter.

Flugzeugabsturz in der Schweiz.

Am Samstag nachmittag unternahm der Verleger der Zeitschrift 'Individualität', Wilhelm Storrer aus Dornach, ein bekannter Literat mit einem Essener Bekannten, dem 19jährigen Wolfgang Remsberger, und einem Baller vom Flugplatz Sternfeld aus einen Flug in die Juraberge.

Aushebung einer Falschgeldfabrik.

Nach Durchführung langwieriger Vernehmungen und Ermittlungen ist es der Polizei gelungen, im Stadtteil Dierfeld eine vollständige Fabrik zur Anfertigung falscher 20-Mark Scheine auszuheben.

Badisches Landestheater

Schauspiel: „Don Carlos“ von Schiller.

Mit der großen Szene zwischen König Philipp und Marquis Posa war der Abend in klassischer Schönheit und unerhörter Kraft gewonnen. Nicht, als ob etwa die Aufführung des Trauerspiels im Uebrigen versagt hätte; aber sie war darstellerisch Glanz und Gipfel.

Bei Schmebezuhänden und Schwankungen kann die Schauspielkunst einsehen, aufstellen und die Einheit schweigen. In erster Linie gilt das für die reichlich rätselhafteste Gestalt des Marquis Posa.

Berlin, wo man natürlich besser als Schiller weiß, wie „Don Carlos“ aufzufassen ist, hat man durch Bescheidung, Verbiegung, Unterdrückung die Tragödie lediglich auf den König gestellt.

Erschütternd brach das Herz in dem Philipp Baumbachs bei der Gipfelszene und anderwärts auf. Der Künstler lieb wahr und wahrhaftig in die Seele dieses Unglücklichen blicken.

Der Inszenierung des Intendanten Hans Baag darf man die außerordentliche Klarheit, die gewandte, schnelle und amantose Entlastung der Szenen nachrühmen. Die fast unmögliche Entwirrung der zwei Handlungen mit ihren nicht leicht erkennbaren Intrigen-Schiller beschäftigt ja allein schon ein mittleres Publikum mit seinen Fragen — gelang dem Regisseur nach jeder Möglichkeit; auch in den notwendigen Kürzungen. Das ist natürlich nicht wenig. Geiprungen wurde durchgehend sehr gut; Famen und doch kein Aufpassen bei Schlußszenen. Stimmung und Etufuna der Aufzüge charakteristisch und geschloffen. Gerhard Just bezwang, von einer gewissen, von ihm oft besuchten Nonchalance abgesehen, in sehr erfreulicher Weise den Glanzhelden deutscher Schauspielerei. Sehr eindrucksvoll sein Abschied vom toten Freund. Mit zu den härtesten Leistungen des Abends zählte Friedrich Prüters Alba. Die Prinzessin Eboli (deren Namen neuerlich durch die — Krenzworträffel populär geworden ist, denn die „spanische Prinzessin“ mit dem fast nur aus Vokalen bestehenden Namen ist alle-

mal die Eboli — war Liselotte Schreiner anvertraut. Sie hätte indessen die Rollen Elisabeth spielen sollen und an ihrer Stelle die nicht vorhandene Jagen. Salondame. Außer den genannten Hauptmitwirkenden war die Mehrzahl unserer Künstler mit ausnahmslos vortrefflich durchgeführten Rollen vertreten.

Operette: „Der fidele Bauer“ von Leo Fall.

Es machte sich außerordentlich gut, daß Lehar gerade seinen 60. Geburtstag feiert, in aller Mund ist, und sogar s. Z. in Baden-Baden als Kurgast weilte. Nichts war für das Badische Landestheater natürlicher, die Lehar-Geburtstagfeier beim Stöckel zu feiern und den weltberühmten Lustigen Witwer als bedingungslos anziehenden Ehrengast von Baden-Baden herüberzuholen.

Vor Jahrzehnten wurde unter beträchtlichem Werbetrommeln zur erstrebten Renenerierung der Operette im Mannheimer Nationaltheater Leo Falls „Fideler Bauer“ uraufgeführt und ging dann jahraus, jahrein über die meisten Bühnen. Das geschah dank Fall's geschmackvoller und melodischer Partitur. Im Uebrigen ist das Werk, von dem nie Jemand ermittel-

konnte, weshalb es der fidele Bauer heißt, ein unerträglich Schmarren, der von dem der Operette gern ausgehenden Unfinn nur noch allzu verschwendlichen Gebrauch macht.

Alles dessen ungeachtet, verdient an sich die von Aemermann reichslegendig inszenierte und von Keilberth musikalisch flott geleitete Aufführung alles Lob. Manche leere Stellen und handlungsarme Szenen erlösen dank der komischen Begabung unserer Aemerkunstlerin Auffüllung; der dritte Aufzug wurde durch Späße, die einer Zirkusposse nicht unähnlich sind, zu inhaltlicher Heiterkeit gerettet. Mehrere Couplets und fast verschollene Schläger wurden da capo verlangt. Die Drafist schlug überaus ein. Mein Viechen, was willst du noch mehr? Die Sommeroperette ist vor Noorden eingezogen. Ein bedauerndes Opfer war Kammerfänger Rentwig, der den Dr. Professor Stefan spielen mußte; ebenso Elfe Blank als dessen Schwester. Die Rolle ward, wie bei uns gewohnt, lieblich gegeben, aber der Künstlerin fehlt der angeborene zwingende Subretterhumor. Dem jungen Tenorbuffo Rauffütter kann der alte Bauer Scheichelroither nur höchstens liegen. Am so anerkannter ist seine Leistung. Fre und Mittelpunkt war unweifelhaft Oberst Lindoberer. Mit seiner humorischen Führung war kein Zweifel auf der Szene. Eine große Menge Künstler, auch solche vom Schloßspiel, bemühten sich mit guter Laune und viel Weidlich um das Sonntagsvorabendstück des an sich musikalisch hochbegabten Leo Fall, den nun schon seit vorigem Jahr der Hufen deckt. Wohl seien gerne erwähnt der derbe Dorfpöpsel und der Diener Franz der Chorherren Kilian und Meyer, die schöne Emmy Seiberlich natürlich und der Bräuer Robert Klefer. Der Pöpsel war begreifbar und der Bräuer sehrmal besser als beim vorangehenden Schillerabend. Vom Sperrfisch über die Ränge einschließlich der Amtstagen bis zum Juchhe war im Beisein zum Schillerischen „Don Carlos“ mit seiner betrüblichen Leere das Haus diesmal dicht besetzt. Man erkennt zu seiner Genugtuung: das Wort, daß die Deutschen das Volk der Dichter und Denker sind, ist nicht von ungefähr entfallen.

lichen, dem in seiner Einsamkeit der musikalische Quell immerzu floß. Die Zuhörer genoßen mit fühlbarer Freude diesen Abend voll schöner Musik und dankten den Vortragenden durch langandauernden Beifall.

Gewerbeshuldirektor Ruhn

feiert sein 25jähriges Jubiläum.

Am 1. Mai konnte Gewerbeshuldirektor Ruhn sein 25jähriges Jubiläum als Direktor der hiesigen Gewerbeschule feiern. Ruhn ist eine Persönlichkeit, die für das badische Gewerbeschulwesen eine besondere Bedeutung hat.

Aber nicht nur der Ausbildung der Lehrlinge galt sein Streben. Der Handwerker bedarf auch noch weiter der Ausbildung, wenn er die Werkstatt hinter sich hat.

Es können an dieser Stelle nicht alle Einzelheiten des Wirkens des Jubilars erörtert werden. Ein Blick in die einzelnen Jahresberichte überzeugt von der ungeheuren Heftigkeit der Tätigkeit, die Ruhn in den 25 Jahren entfaltet hat.

Seit zwei Jahren ist die Gewerbeschule in drei selbständige Schulen aufgeteilt, wobei er manche Abteilungen, die er geübt und gepflegt hatte und die ihm besonders lieb geworden waren, seinen Händen entzogen sah.

rastendem Fleiß, von weitausladendem Können, einen Menschen, der nicht in harter „ego“ sein Ziel sah, sondern in Arbeit für die Menschen, einen Mann, dem die Sache über die Person geht.

Flugzeugnotlandung.

Am Freitag abend zwischen 3/4 und 7/8 Uhr bemerkten Bewohner von Rintheim, daß an dem Eindeder, der sich auf einem Flug gerade über dem Rintheimer Wald befand, die Propeller aussetzten.

Widerstand gegen die Staatsgewalt.

Wegen Widerstands gegen Polizeibeamte mußte ein lediger 26 Jahre alter Schreiner von auswärts, ein lediger 24 Jahre alter Fuhrmann und ein verheirateter 38 Jahre alter Kraftwagenführer von hier angezeigt werden.

Körperverletzungen.

Am Samstag abend erlitt ein 50 Jahre alter Former von seinem 25 Jahre alten Sohn im Verlauf eines Wortwechsels einen Schlag mit einem Stuhl über den Kopf, der eine größere Wunde verursachte.

Diebstähle.

Am Samstag wurden 5 Fahrraddiebstähle gemeldet. Aus einem Kino in Durlach kamen 8 Kino-Photos im Wert von etwa 20 Mark abhanden.

Die Volkonservative Vereinigung

hat in einer Sitzung am 25. April Fühlung mit den hiesigen Mitgliedern genommen. In einem Referat des Herrn Lande wurde Zweck, Ziel und Volkonservative Arbeit behandelt.

Reichsminister Treviranus in Karlsruhe sprechen werde, wurde gerne Kenntnis genommen.

Mitteilungen des Bad. Landestheaters.

Schillers neuentdeckte Tragödie „Don Carlos“ geht heute zum zweitenmal, am Freitag, den 9. Mai, zum drittenmal in Szene.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Bitternusaussichten für Dienstag, 6. Mai: Fortdauer der wechselnd molkigen Bitterung.

Nebenhauptstädte, morgens 6 Uhr.

Basel, 5. Mai: 125 cm; 4. Mai: 153 cm. Waldshut, 5. Mai: 208 cm; 4. Mai: 221 cm.

Veranstaltungen.

Ringskämpfe im Colosseum. Der gestrige Kampfabend erbrachte den Beweis, daß es bei den Aufschlagskämpfen wirklich hart auf hart geht.

Karlsruher Opern- und Schauspielführer

Don Carlos. — Trauerspiel von Schiller.

Konflikt am Königs Hof zu Madrid. Der finstere, von Schmeichlern und Jesuitenpatern umgebene König Philipp mißtraut seinem Sohne, Don Carlos, der heimlich seine frühere Braut und jetzige Stiefmutter, Elisabeth, die Königin, liebt.

geben. Auch dieser gigantische Kampf endete unentschieden. Behram siegte über Badrathu in 11 Minuten durch Hüftschwung.

Geschäftliche Mitteilungen.

Einheitskurzschrift sollte heute jedermann können, wenn er mehr als das Mindestmaß an Schreibarbeit zu leisten hat.

Tagesanzeiger

Nur bei Anfaße von Anzeigen gratis. Montag, 5. Mai.

Bad. Landestheater: 19 1/2—23 Uhr: Don Carlos. Colosseum: 20 1/2 Uhr: Ringkämpfe um die Weltmeisterschaft 1930.

Stuttgart Welle 360 Sendefolge der Südd. Rundfunk AG Freiburg Welle 572

Sonntag, 4. Mai. 7 U.: Morgenkonzert. 8.10 U.: Morgengymnastik. 10.15 U.: Kath. Morgenfeier.

Für Geschenke reichhaltigstes Lager in Uhren, Gold- u. Silberwaren Bestecken und Kristall

Donnerstag, 8. Mai. 6 U. u. 6.45 U.: Morgengymnastik. 10 U., 12 U. u. 13.30 U.: Schallplatten.

Clubessel und Polster-Möbel kaufen Sie am besten und billigsten beim Hersteller selbst!

Küppersbusch-Ofen u. Herde komb. Herde Küppersbusch u. Gasherde

Dienstag, 6. Mai. 6 U. u. 6.45 U.: Morgengymnastik. 10 U., 12 U. u. 13 U.: Schallplatten.

Fahrräder Nähmaschinen u. Herde — la Marke unter selten günstigen Teilzahlungen abzugeben.

Samstag, 10. Mai. 6 U. u. 6.45 U.: Morgengymnastik. 10 U., 12 U. u. 13.30 U.: Schallplatten.

Montag, 5. Mai. 6 U. u. 6.45 U.: Morgengymnastik. 10 U., 12 U. u. 13 U.: Schallplatten.

Kleiderpflege Kreuzstr. 22 - Tel. 6607

Freitag, 9. Mai. 6 U. u. 6.45 U.: Morgengymnastik. 10 U., 12 U. u. 13 U.: Schallplatten.

Veit Groh & Sohn Feine Herrenschneiderei Tuchhandlung

Eisschränke Eismaschinen la Fabrikate zu billigsten Preisen

Mittwoch, 7. Mai. 6 U. u. 6.45 U.: Morgengymnastik. 10 U., 13 U.: Schallplatten.

Färberei Lasch Telefon 1953 - Chem. Reinigung

Reform-Gaststätte Kaiserstr. 56

Ph. Nagel Haus- u. Küchengeräte Kaiserstraße 55

RADIO-Spezialgeschäft Ing. H. Duffner Die Qualitäts-Rundfunk-Geräte